

Säulen *im Tempel meines* **Gottes**



Gott hat mehr für dich!

Säulen im Tempel meines Gottes

Sigrid Baron

Wenn manche Gläubige das Buch der Offenbarung lesen, empfinden sie nur Katastrophen, Schrecknisse und Bedrängnis – doch eigentlich ist es das Lobpreisbuch des Himmels, das Buch für Anbeter in Geist und in Wahrheit, das Buch des Triumphes des Lammes. Lies es einmal speziell unter diesem Gesichtspunkt, du wirst überrascht sein.

Und es ist das Handbuch der Überwinder. Das griechische Wort *nikaō*, das „siegen“, „überwinden“ oder „den Sieg erringen“ bedeutet, kommt 17-mal in der Offenbarung vor:

Und sie haben ihn [satan] überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod.

Offenbarung 12,11

Sicher gibt es im Buch der Offenbarung Beschreibungen, die sich uns noch nicht erschließen; manches ist geheimnisvoll und noch nicht geoffenbart; es erfolgt göttliches Gericht in dramatischer Weise – aber die Hauptbotschaft ist immer: Jeschua hat den Sieg. Er regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Er verliert nie den Überblick, Er ist Herr über alles!

Die Überwinder sind eines der großen Themen der Bibel. Paulus schreibt im Römer 8,37:



*Aber in diesem Allen sind wir **mehr als Überwinder** durch den, der uns geliebt hat!*

Das heißt, dass wir – die Nachfolger Jesu, die Söhne und Töchter Gottes, die Herausgerufenen, die „Gott-Begeisterten“, die Kinder der Verheißung – keine wehrlosen Opfer von feindlichen Attacken oder negativen Umständen sind, sondern Überwinder, und sogar mehr als das: Hyper-Überwinder, wie es im griechischen Urtext heißt! Mehr als Hyper-Sieger. Das ist es, was der Herr für uns hat. Wir sollten anfangen, uns so zu sehen. Für Überwinder sind Belohnungen im Himmel vorgesehen, und einige davon finden wir in den sieben Sendschreiben. Unter den bemerkenswerten Verheißungen an die Gemeinden finden wir dieses Überwinder-Wort:

*Wer **überwindet**, den werde ich **im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen**, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des Neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.*
Offenbarung 3,12

Diese Zusage ist an die erweckte Gemeinde in Philadelphia gerichtet. Es ist das große Verheißungswort, das Gott an die dortigen Überwinder richtet, und es ist gültig für alle Zeit – bis zu uns heute. Es ist eine Zusage, die uns nachdenken lässt. Was bedeutet es, dass diejenigen, die überwinden, zu „einer Säule im Tempel Gottes“ gemacht werden?



Säulen im Natürlichen

Säulen sind ein Symbol für Stärke, Stabilität und Dauerhaftigkeit. Betrachten wir biblische Beispiele, finden wir Berichte, in denen Säulen eine wichtige Bedeutung, ja, sogar eine Botschaft tragen. Sie werden gebraucht, um das Gewicht von Dachkonstruktionen und Geschossen zu tragen, Vorsprünge zu stützen u. Ä. Im Neuen Testament werden die Säulenhallen Salomos erwähnt. Es waren Orte, an denen sich zahlreiche Menschen versammelten, wo Jesus predigte und sich die Urgemeinde versammelte.

Ein besonderes Augenmerk legt die Bibel auf zwei mächtige Säulen vor dem salomonischen Tempel. Diese hatten keine bautechnische Notwendigkeit, sondern symbolische Bedeutung. Sie trugen die Namen Jachin („Er wird sicher hinstellen“) und Boas („In Ihm ist Stärke“). Beide Aussagen standen für die Verheißungen Gottes, dass Er als der starke und unerschütterliche Gott Sein Volk immer beschützen wird. Sie standen für die unzerstörbare Verbindung zwischen Jahwe, Seinem Volk und Seinen Auswählten.

Säulen der Beziehung zu Jahwe

Im Leben von Jakob finden wir eine andere Art von Säulen. Das Aufrichten von Steinsäulen markierte seinen Glaubensweg. In 1. Mose 28 lesen wir von seiner Vision der Himmelsleiter, auf der die Engel Gottes auf- und abstiegen. Jahwe bestätigte den Bund, den Er mit Abraham

aufgerichtet hatte, und Jakob selbst trat in den Bund mit Gott ein. Im Gedenken an die Vision errichtete er eine Steinsäule und goss Öl auf deren Spitze.

Dann sagte er:

*Dies ist nichts anderes als das Haus Gottes, und dies die Pforte des Himmels ... Und er gab dieser Stätte den Namen **Beth-El** [Haus Gottes].*

1. Mose 28,17-19

Hier ist die Säule etwas, das aufgerichtet und feststehend ist – ein Gedenkstein. Aber es sollte nicht der letzte Gedenkstein, die letzte Säule in Jakobs Leben gewesen sein. Später wird uns berichtet, dass Jahwe den Namen und damit die Berufung Jakobs änderte. Es war wieder eine tiefe und besondere Erfahrung, die Jakob erneut einen Gedenkstein aufstellen ließ:

*Und er baute dort einen Altar und nannte den Ort El-Bethel; denn dort hatte Gott sich ihm offenbart, als er vor seinem Bruder floh. ... Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob. Dein Name soll nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel soll dein Name sein! So gab er ihm den Namen Israel. ... Und Jakob richtete einen **Gedenkstein** auf an dem Ort, an dem er mit ihm geredet hatte, ein Denkmal aus Stein, und spendete darauf ein Trankopfer und goss Öl darauf.*

1. Mose 35,7+10+14

Der Name „Beth-El“, den Jakob dem Ort zum Zeitpunkt der Himmelsleiter-Vision gegeben hatte, änderte sich hier. Nach all den Erfahrungen, die er gemacht hatte, bewegte ihn jetzt der Gott des Ortes mehr als der Ort selbst. Und so nannte er ihn El-Beth-El: „der Gott des Hauses Gottes“. Jakobs Beziehung zu Jahwe hatte sich verändert, und das drückte er im Errichten dieser weiteren Säule aus. Jakob wollte das festhalten, nicht aus seiner Erinnerung weichen lassen. An diesem Ort betrat er geistliches Neuland, es war der Beginn einer persönlichen intensiven Beziehung und Gemeinschaft mit seinem Gott, Jahwe.

Freitags-Gottesdienst online mit Sigrid und Martin



jeden Freitag um 19:30 Uhr

inspirierend – kraftvoll – ermutigend

Infos auf der Gottes-Haus-Webseite



www.gottes-haus.de/live

www.youtube.com/user/gotteshausde

www.facebook.com/GottesHaus

www.vimeo.com/gotteshaus



Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist. (Epheser 2,20-22)

Das ist es, was auch uns als Säulen im Haus Gottes kennzeichnet: eine besondere, tiefe Liebesbeziehung zum Vater im Himmel, zu Jesus dem Sohn und zum Heiligen Geist.

Jakob erhielt einen neuen Namen: Israel. Es ist ein Name mit einer gewaltigen Bedeutung, der sein ganzes Leben und das seiner Familie neu ausrichtete.

Auch wir haben den Ruf von Jesus gehört und folgen Ihm. Auch für uns war es dieser besondere Zeitpunkt, als er uns mit unserem Namen rief. Unser Leben bekam einen völlig neuen Fokus, als wir aus dem vorigen Leben herausgerissen und in das Reich des Sohnes Jeschua hineinversetzt wurden. Eine neue Berufung, ein neuer Name. Die Offenbarung spricht ebenfalls davon:

*Wer **überwindet**, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben, einen **neuen Namen**, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.*

Offenbarung 2,17

Sei dir sicher: Der Himmel kennt deinen Namen.

Säulen der Gegenwart Jahwes

Erinnern wir uns an die Feuer- und Wolkensäule, die in 2. Mose 13 beschrieben wird. Es war eine gewaltige Demonstration der Kraft Gottes in der Begleitung Seines Volkes. Diese Säule trug die besondere Gegenwart Jahwes und gab dem gesamten Volk die Richtung seiner Wanderung vor.

Weder wich die Wolkensäule vor dem Volk bei Tag noch die Feuersäule bei Nacht.

2. Mose 13,22

Diese Säule der Gegenwart war über dem Eingang des Zelt der Begegnung zu finden, dem Ort der persönlichen Beziehung, wo der priesterliche Dienst für das Volk Gottes getan wurde. Sie war eine beständige Erinnerung daran, dass Jahwe mit ihnen unterwegs war, für sie handelte, und die Verheißungen, die Er ihnen gegeben hatte, erfüllen würde. Aus dieser Wolkensäule sprach Jahwe zu Mose und gab ihm Anweisungen.

Säulen im Neuen Bund in Christus

Im Neuen Testament finden wir in Galater 2,9 die Bezeichnung der Apostel als Säulen im Volk Gottes.

Ich glaube, dass es sehr gut ist, wenn wir den Wunsch haben, eine Säule im Reich Gottes zu sein – durch den Heiligen Geist geformt, treu, hingegeben und belastbar.

Wenn wir in unserem täglichen Leben danach streben, eine geistliche Säule für unseren Herrn und König zu werden, wollen wir fokussiert in die Dinge hineingehen, die Gott für uns vorgesehen hat, erneuert, verändert und gemäß dem „Sinn Christi“ denkend (das heißt, so zu denken, wie Er denkt). Er wird uns leiten, trainieren, zubereiten und ausrüsten. Er wird uns zu Säulen machen.

Die Bibel spricht davon, dass wir, die wir unser Leben Jeschua gegeben haben, ein Tempel Gottes sind. Ein Tempel, in den Er als Wohnstätte eingezogen ist, nicht als vorübergehender Gast, sondern als Bleibender, damit wir Leben in Ihm haben. In diesem Sinn sind wir als die Herausgerufenen, als die Ekklesia, wie lebendige Steine geformt, wie Säulen, bearbeitet und poliert, damit wir:

*... zusammengefügt werden ... zu einem heiligen Tempel im Herrn ... denn der **Tempel Gottes** ist heilig, und der seid ihr.*

Epheser 2,21 und 1. Korinther 3,17

Als Botschafter und Gesandte Gottes sollen wir tragfähige Säulen sein, die auf Jesus, dem wahren Eckstein, aufgebaut sind. Er ist das Fundament, das uns trägt. Er verheißt uns:

*Ich werde ihn im **Tempel** meines **Gottes** zu einer **Säule** machen ...*

Offenbarung 3,12

Es wird die Zeit kommen, in der das Alte vergangen ist und das Neue, das der Herr schafft, hervorbricht, ein neuer Himmel und eine neue Erde. Wenn wir einmal die Ziellinie erreichen, haben wir unseren Lauf gelaufen und am Glauben festgehalten. Das muss immer wieder unser fester Entschluss sein. Bis dahin haben wir mit den mächtigen Waffen Gottes nicht nur einen, sondern viele Kämpfe zu kämpfen. Wir haben feindliche Festungen und Vernunftfeien zu zerstören (2. Korinther 10,4-5). Wir haben die Gedanken, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erheben, gefangen zu nehmen und sie unter den Gehorsam Jesu Christi zu bringen.

Doch wir schauen nach dem großen Festtag aus, der kommen wird, sehen auf das, was als tiefe Sehnsucht in unserem Inneren liegt. Denn der Herr hat Ewigkeit in unsere Herzen gelegt. Sie ist in das Fundament unserer Errettung eingegraben.

Spürst du die Sehnsucht nach der himmlischen Heimat? Nach dem Tempel Gottes? Nach mehr von Ihm? Nach Seiner Herrlichkeit? Danach, endlich zu Hause anzukommen? Diese Sehnsucht ist der Ruf des Herrn nach dir. Jeschua will sich dir offenbaren. Seine Verheißung ist die, dass Er „vor den Augen aller Völker“ erscheinen wird, und „dass aller Welt Enden das Heil unseres Gottes sehen werden“. Dieses Wissen und die Verheißung sind der Grund unserer Erwartung, der Grund unserer Vorfriede. Jesus ist der, der uns die Kraft gibt, zuversichtlich auf unserem Weg dranzubleiben und die Blickrichtung ist:

himmelwärts!



Gottes Haus

Gottes Haus – Der Ermutigungsdienst ist ein gemeinnütziges, überkonfessionelles, christliches Werk mit einem Herz für Menschen, die mehr von Gott empfangen wollen. Unsere Beiträge zur Ermutigung sind aufbauend, positiv, glaubensstärkend und immer auf Jesus hinweisend. Unser Hauptthema ist: Gott hat mehr für dich!

Gottes Haus gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt)
Postfach 1242
36188 Rotenburg an der Fulda
info@gottes-haus.de
www.gottes-haus.de



Spendenkonto:
VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg
IBAN: DE24 5329 0000 0010 7878 07
BIC: GENODE51BHE
www.gottes-haus.de/spenden



Facebook: www.facebook.com/GottesHaus



Odysee: www.odysee.com/@gotteshausde



Instagram: www.instagram.com/gottes_haus



Youtube: www.youtube.com/gotteshausde